

Worte für die Seele

Der Friede Gottes sei mit euch allen.

Mit diesem Friedensgruß Jesu grüße ich Sie und Euch alle,
liebe Online Gemeinde, hier aus der Michaeliskirche in Leipzig.
Der Friede Gottes möge uns erfüllen und geleiten
in diesen sehr besonderen Tagen und Wochen im Zeichen von Corona.
Gottes Friede möge uns erfüllen und trösten,
damit auch wir Frieden und Trost hineinbringen in unsere Welt.

Jesus sagt im Evangelium für diesen Sonntag:

**Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein;
wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.**

Was für ein merkwürdiges, ja was für ein geheimnisvolles Bild?
Auf den ersten Blick klingt es paradox, vielleicht sogar zynisch, in diesen Tagen.
Da scheint die Sonne und es wird Frühling.
Für ihr Gefühl werden die Kinder in die Ferien geschickt.
Manche gehen in ihre Gärten und bereiten die Erde für die Aussaat vor.
Und zugleich rückt uns diese unfassbare Gefahr immer mehr auf den Leib.
Freilich wir haben davon gehört, auch gesehen und gelesen, was passiert,
wenn dieses Virus zuschlägt. Begreifen können wir es wohl erst so richtig,
wenn wir es am eigenen Leib erfahren.
Doch was geschieht dann, wenn es uns oder unsere Lieben erwischt?
Werden wir es überleben? Wie wird unsere Welt dann aussehen?
Mir wird immer unwohler, je mehr ich mich da hineindenke.
Dieses Unwohlsein spüre ich am ganzen Leib und auch in diesem Wort Jesu.
Natürlich: Ich weiß das und ich habe es auch schon am eigenen Leib erfahren.
Das Weizenkorn muss in die Finsternis der Erde und dort für eine Zeit allein
bleiben.
Erst dann kann es aufgehen zu neuem Leben, neue Frucht bringen.
Inzwischen gehen Sonne und Regen über die Erde hinweg, ist es eine Zeit totenstill.
Erst dann dringt das zarte Grünaus der Finsternis empor, wächst, blüht und bringt
neue Frucht. Von all dem kann ich jetzt noch nichts spüren.
Im Moment bin ich gezwungen, still zu halten, zu warten,
von Tag zu Tag ein Stück meines Lebens aus der Hand zu geben,
ohne zu wissen, wo das alles noch hinführt.

Auch wenn ich es jetzt zwar in der Natur erahnen,
aber in mir drin noch nicht greifen kann:
Dennoch hilft mir diese Verheißung, diese Aussicht darauf,
dass eines Tages der grüne Halm aus dem Acker hervorsprossen wird
und neue Frucht bringt – komme was mag; ja selbst wenn das Schlimmste
geschieht.

Und mir hilft ein Wort des Apostel Paulus an diesem Sonntag:

**Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus,
der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes,
er tröstet uns in aller unserer Bedrängnis,
damit wir auch trösten können, die in allerlei Bedrängnis sind,
mit dem Trost, mit dem wir selber getröstet werden von Gott.**

Der Gott allen Trostes geht mit uns durch dick und dünn.
Er ist auch und erst recht in diesen Tagen bei uns
mit seinem **Trost**, mit seiner **Ermutigung** als **Kraftquelle** und **Seelenspeise**.
Darauf möchte ich vertrauen und mit Ihnen zusammen, liebe Gemeinde, diese
Ermutigung erfahren und weitergeben.
Diese Kraftquelle fällt ja nicht weg, wenn unsere Gottesdienste und
Veranstaltungen ausfallen müssen.
Diese Seelenspeise sucht und findet andere, neue Wege unter uns.
Darauf möchte ich bauen mit Ihnen zusammen. Amen

Gebet

Barmherziger Gott,
wir bringen dir unsere Angst und Sorge, weil wir deutlich spüren,
dass wir unser Leben nicht in der Hand haben.
Wir klagen dir unsere Not, bringen dir unsere Zweifel, unsere Fragen.
Wir bitten dich für jene, die Entscheidungen über Maßnahmen
gegen das Virus zu treffen haben, schenke ihnen Weisheit und Mut, das Richtige zu
tun. Hilf uns, diese Entscheidungen mitzutragen,
auch wenn sie für uns Einschränkungen bedeuten.
Wir bitten dich für alle, die sich um die medizinische Versorgung kümmern.
Segne und begleite sie in ihrem Dienst. Beschütze sie vor Ansteckung.
Wir bitten dich für alte und kranke Menschen, für die ein besonderes Risiko
besteht.
Wir bitten auch für Menschen in Ländern, in denen die medizinische Versorgung
schlechter ist als bei uns.
Hilf, dass es gelingt das Virus einzudämmen. Amen

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr Erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden. Amen

Wir grüßen Sie alle herzlich hier aus unserer Michaelis-Friedens-Kirchgemeinde.

Schauen Sie regelmäßig auf unserer Internetseite vorbei.

Und lassen Sie sich einladen von den verschiedenen Angeboten.

Wir rechnen mit Ihrer Fantasie und Solidarität, damit auch in diesen Tagen spürbar wird, wessen Geistes Kind wir sind und was uns alle verbindet.

Bleiben Sie gesund und tapfer, mutig und getrost, solidarisch und verantwortlich.

Es grüßt Sie herzlich

Pfr. Dr. Ralf Günther

Ev.-Luth. Michaelis-Friedens-Kirchgemeinde Leipzig

www.michaelis-friedens.de